

as the two sides of one coin. With this conference, the initial step has been taken towards forming a broad network and undertaking more research on the subject of environmental and social safeguard standards. In this context, several subjects present themselves for future consideration: China's export of infrastructure to the countries in the south, the export economy, the transport sector, and urban development, to mention only a few.

Katja Levy, Hans-Christian Schnack

7. Kongress "Labour & Sustainable Development"

Internationales Netzwerk 'Regional & Local Development of Work & Labour' (RLDWL), Peking, 10.-13.6.2010

Vom 10. bis 13. Juni 2010 wurde der 7. Kongress zum Thema "Labour & Sustainable Development" des Internationalen Netzwerks 'Regional & Local Development of Work & Labour' an der School of Labour & Human Resources der Renmin Universität, Peking, China durchgeführt. Der Kongress wurde von der Hans Böckler-Stiftung unterstützt und war Teil eines Kongressclusters von vier parallel laufenden Veranstaltungen. Die weiteren drei Veranstaltungen waren:

Das Global Dean's forum in labour science 'Development of labour science in the era of globalization: Current situations, problems and prospects' am 12. und 13. Juni 2010, bei dem es 17 Vorträge der Dekane der internationalen Partnerhochschulen der School of Labour & Human Resources der Renmin Universität gab.

Die Konferenz 'Employment, Livelihood and Sustainable Development', ebenfalls am 12. und 13. Juni 2010, bei der in Parallelveranstaltungen über dreißig Vorträge mit Experten aus fünfzehn Länder gehalten wurden.

Das 'China's Social Sciences and Humanities Forum 2010' am 12. Juni 2010, bei dem der Ökonomie-Nobelpreisträger James L. Heckman sowie Peter Henricke, vormaliger Präsident des Wuppertal-Instituts, die Festredner waren.

Das Thema war gewählt worden, da sich mit der rasanten Wirtschaftsentwicklung Chinas seit den Reformen 1978 sowohl die Arbeitskonflikte als auch die Umweltprobleme massiv verschärft haben. In beiderlei Hinsicht entscheidet sich die Zukunft der Menschheit in China. Der 7. RLDWL-Kongress beinhaltete neben den Plenarsitzungen zur Eröffnung sowie zum Abschluss acht parallel arbeitende Workshops:

- Labour and Sustainable Development in China
- Labour, Sustainable Development and Innovation
- Labour, Sustainable Development and Trade Unions
- Labour, Sustainable Development and Migration
- Labour, Sustainable Development, Informal Employment and Social Security

- Labour, Sustainable Development and the Public Sector
- Labour, Sustainable Development, Education and Research
- Various

Von über 100 TeilnehmerInnen aus zwanzig Ländern wurden 54 Paper präsentiert, die Hälfte kamen dabei von ChinesInnen. Die größte Zahl ausländischer TeilnehmerInnen waren aus Deutschland, Portugal und Indien. Die wichtigsten Beiträge stammten von der Präsidentin der Labour Association of China, Fuzhou Hua, dem Generaldirektor des europäischen Gewerkschaftsinstituts, Philippe Pochet, Brüssel, der Direktorin des China Institute of Industrial Relations, Qinqin Shen (沈琴琴), sowie der Forschungsdirektorin der Europäischen Stiftung für die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen, Dublin, Stavroula Demetriades. In Vorbereitung befindet sich die Veröffentlichung eines Kongressbandes, der von Francesco Garibaldo und Dinghong Yi herausgegeben und im nächsten Jahr beim Peter Lang-Verlag – wie die anderen Kongressbände in der Vergangenheit auch – erscheinen wird.

Der Kongress ermöglichte die Neuwahl des Vorstands, der im Wesentlichen der Gleiche blieb. An die Spitze trat jedoch Francesco Garibaldo aus Bologna, nachdem György Széll nach über zehnjähriger Tätigkeit als Vorsitzender nicht erneut kandidierte. Der nächste, der achte Kongress findet Ende Dezember 2012 in Bhubaneswar, Orissa/Indien, zum Thema „Regional and Local Sustainable Development“ statt.

György Széll

21. European Conference on Modern South Asian Studies (ECMSAS)

Institut für Orient- und Asienwissenschaften, Universität Bonn, 26.-29.7.2010

In der letzten Juliwoche dominierte ein blauer Elefant das Hauptgebäude der Bonner Uni, das Logo der 21. European Conference on Modern South Asian Studies (ECMSAS). Das Institut für Orient- und Asienwissenschaften (IOA) war der diesjährige Gastgeber der wohl bedeutendsten interdisziplinären Konferenz im Bereich der Südasiastudien weltweit.

Mehr als 350 Teilnehmer aus Ost- und Westeuropa, Nordamerika, Indien, Pakistan, Bangladesch, Nepal und Sri Lanka sowie Ostasien kamen zusammen, um in 41 thematischen Arbeitsgruppen (panels) über die neuesten Forschungstrends auf dem Gebiet der Südasiastudien zu debattieren. Neben den Arbeitsgruppen gab es auch offene Veranstaltungen, darunter täglich ein Forum von 14:00-15:30, zu denen Studenten und Dozenten der Universität wie auch interessierte Bürger der Stadt Bonn eingeladen waren. Konferenzsprache war Englisch.

Die „panels“ gaben einen Einblick in die neuesten Forschungstrends: von den philologisch orientierten Fächern zu Geographie, Volkswirtschaft, Soziologie und